

Hamburgs Erzieher_innen kämpfen weiter

Volksinitiative zur Verbesserung des Personalstandards kommt in Fahrt

Unfassbar, aber leider wahr: Die Kita-Verbände haben sich mit der BASFI im Frühjahr 2017 zur Verbesserung der Qualität (!) in Hamburger Kitas unter anderem darauf geeinigt, den Personalschlüssel von 1:4 in der Krippe schrittweise erst bis zum 01.01.2021 zu verwirklichen – Ausfallzeiten und Zeiten für mittelbare Pädagogik sind dabei aber immer noch nicht berücksichtigt. (s. auch hlz 3-4/17: Vor dem Kollaps?) Im Elementarbereich ist erst für das Jahr 2025 eine Verbesserung des Personalschlüssels geplant und auch nur, wenn zusätzliche Bundesmittel dafür fließen! Erst danach sollen Zeiten für mittelbare Pädagogik zur Verfügung gestellt werden und ebenfalls nur mit Hilfe von Bundesmitteln.

„Wir wollen und können diesen Missstand nicht länger auffangen!“

Deshalb haben sich Kolleg_innen aus Kitas in allen Bezirken im Kita-Netzwerk Hamburg zusammengeschlossen und bereiten ein Volksbegehren zur Verbesserung des Personalschlüssels vor. Am 4.10.17 soll es mit dem ersten Schritt, der Volksinitiative, starten. Unterstützt wird die Aktion von unterschiedlichen Trägern und der GEW.

Basierend auf wissenschaftlichen Empfehlungen der Bertelsmannstiftung fordert die Initiative eine Fachkraft-Kind-Relation von 1:4 in der Krippe und 1:7,5 im Elementarbereich für die unmittelbare Arbeit mit den Kindern. Im bundesweiten Vergleich steht Hamburg mit seinem derzeitigen Personalschlüssel

von 1:5,1 in der Krippe und 1:9 im Elementarbereich weit unter dem Durchschnitt. Für den Personalschlüssel wird die gesamte Arbeitszeit des pädagogischen Personals gerechnet, also auch Arbeitszeit ohne Kinder. Dazu gehören mittelbare pädagogische Tätigkeiten (Teamsitzungen, Elterngespräche, Dokumentationen, etc.) sowie Ausfall-

zeiten (Urlaub, Weiterbildung, Krankheit). Angenommen, für diese Bereiche werden 25 Prozent der Arbeitszeit verwendet, dann betreut eine Vollzeitkraft in der Krippe bei einem Personalschlüssel von 1:5,1 in der Praxis 6,8 Kinder (Fachkraft-Kind-Relation). Tatsächlich sieht die Personalsituation in den Hamburger Kitas also noch katastrophaler aus, als in der Bertelsmann-Studie dargestellt (s.auch www.gew-hamburg.de/themen/kinder-und-jugendhilfe/gew-hamburg-zur-bertelsmann-studie).

Die Erzieher_innen im Kita-Netzwerk wollen nicht länger den wechselnden Beschlüssen der Vertragskommission ausgeliefert sein, sondern fordern einen gesetzlich festgeschriebenen und damit verbindlichen Personalschlüssel in Krippe UND Elementarbereich unter Berücksichtigung einer angemessenen Refinanzierung der Ausfallzeiten und der mittelbaren Pädagogik, also der Zeit für all die Aufgaben, die sie neben der „direkten Arbeit mit dem Kind“ brauchen, um die Qualität in den Hamburger Kitas halten und weiter entwickeln zu können.

Informationen zum Ablauf, zu Abgabestellen, zu Bezirksverantwortlichen, zum Inhalt der Initiative und die Unterschriftenlisten gehen am 4.10.17 allen Hamburger Kitas per mail zu.

ELKE STRAUB
KINDERLADEN MAIMOUNA

Letzte Meldung:

Aus formalen Gründen muss der Start der Initiative um 4 bis 6 Wochen verschoben werden.

KITA-NETZWERK HAMBURG



Sammelhelfer_innen dringend gesucht!

Wenn du dir vorstellen kannst, an einigen Terminen ab Oktober 2017 allein oder in einem Team von Netzwerker_innen Unterschriften (z.B. auf dem Wochenmarkt) zu sammeln, dann schreibe bitte eine E-Mail an kitanetzwerk-hamburg@gmx.de. Teile darin mit, welche Bezirke für Dich in Frage kommen, z.B. Dein Wohn- und / oder Arbeitsbezirk. Für jeden Bezirk stellt das Netzwerk eine n Verantwortliche n, die/der Kontakt zu dir aufnimmt. Die Termine für die nächsten Treffen des Netzwerks findest du unter www.kitanetzwerk-hamburg.de/die-volksinitiative.html.